

Theater Oberhausen: Gestaltungskonzept Restaurant

UKW Innenarchitekten | Kulturausschuss-Sitzung am 19. November 2024

Elena Janzen, Innenarchitektin B.A.

Jochen Usinger, Dipl.-Ing. Innenarchitekt

Gestaltungskonzept Restaurant

1. Bestand und Maßnahmen-Überblick

- 1.1. Bestand
- 1.2. Baumaßnahmen Gastraum

2. Moodboard

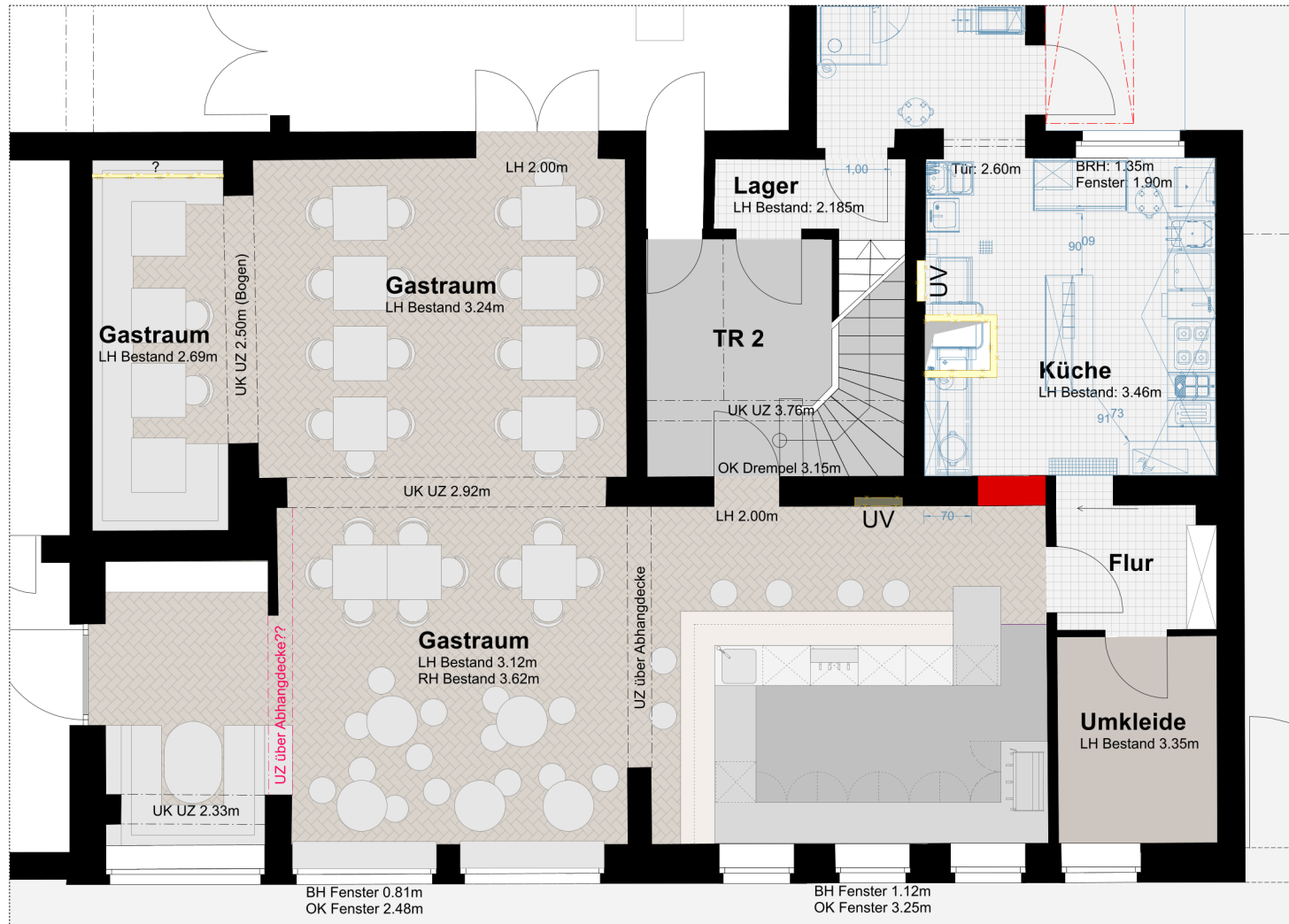
- 2.1. Favoriten

3. Entwurf

- 3.1. Grundriss
- 3.2. Deckenspiegel
- 3.3. Beleuchtungskonzept
- 3.4. Innenausbau und Raumausstattung
- 3.5. Außenbereich
- 3.6. Farb- und Materialkonzept
- 3.7. Ansichten
- 3.8. Einrichtung

1. Bestand und Maßnahmenüberblick

1.1. Bestand



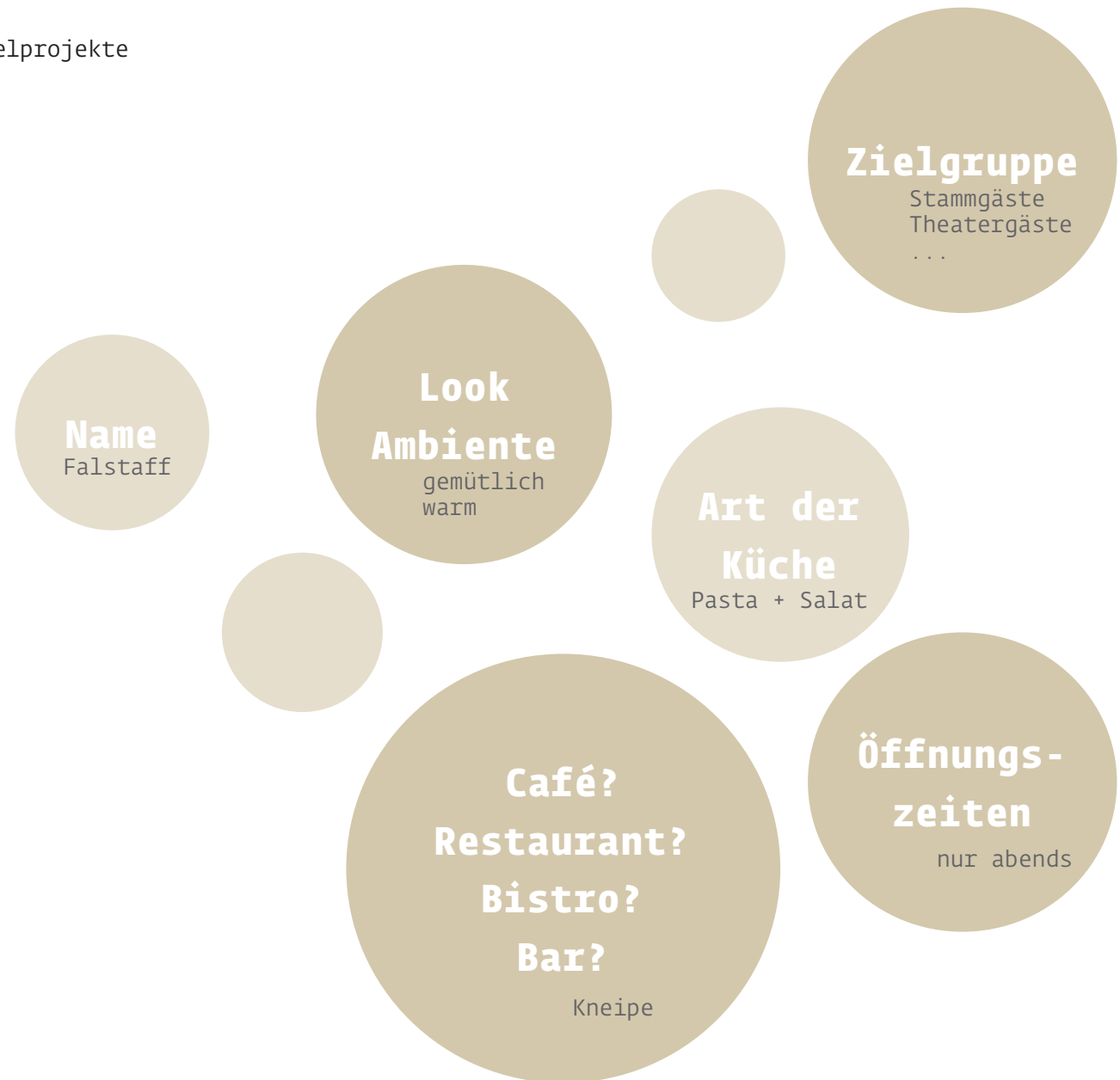
UKW
innenarchitekten



- bodentiefe Fenster und direkter Zugang

2. Moodboard

Bewusst unterschiedlich gewählte Beispielprojekte zur Definition folgender Aspekte:



2.1. Moodboard Favoriten

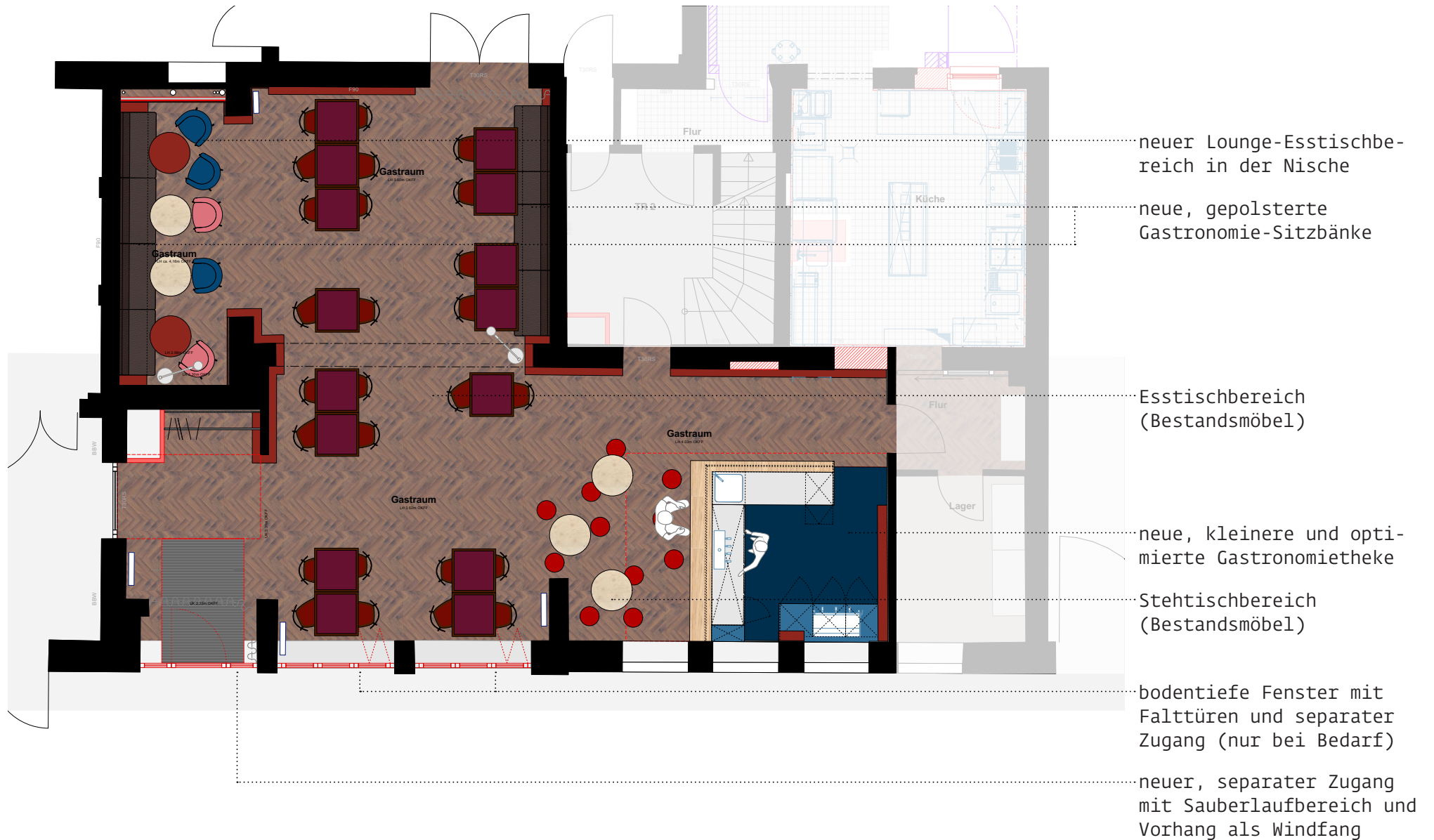


- + Storytelling durch Vintage-Möbel | Weiterverwendung vorhandener Möbel
- + Kontrast durch sichtbare Raumkonstruktionen
- + Gebäudetechnik sichtbar
- + Polstermöbel
- o Bar- /Kneipen-Atmosphäre
- + Kontrast aus Alt + Neu
- + Kontrast aus Rau + Glatt
- + Spiegel
- + Rot = Assoziation Theater

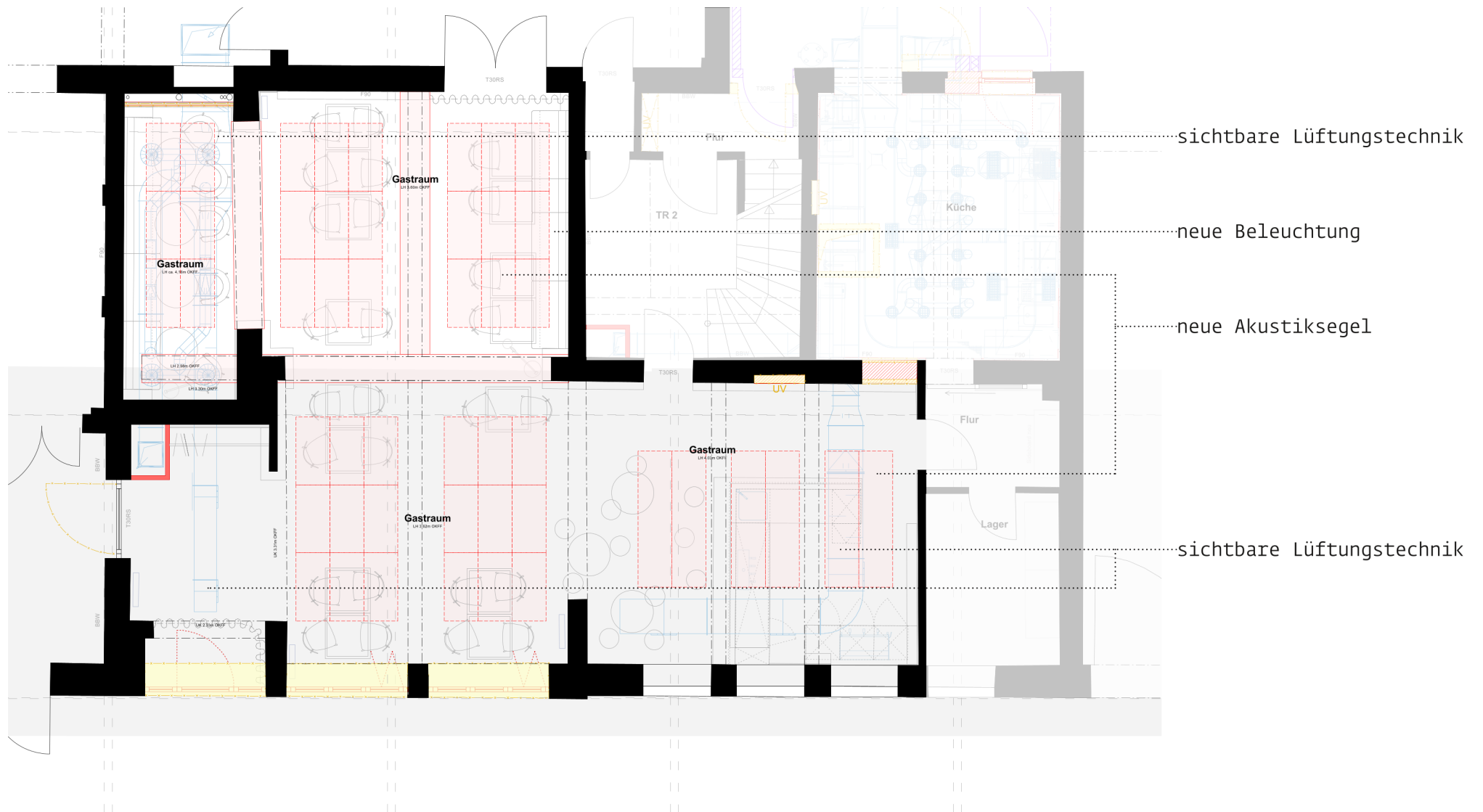


3. Entwurf

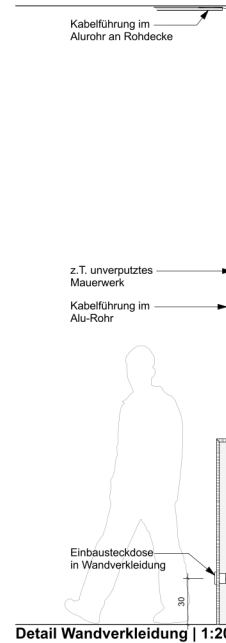
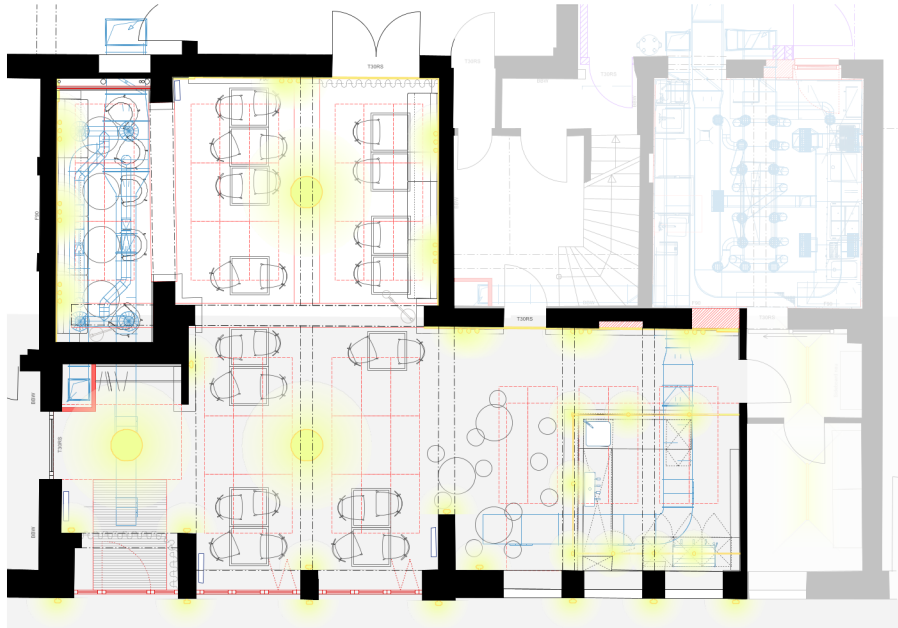
3.1. Grundriss



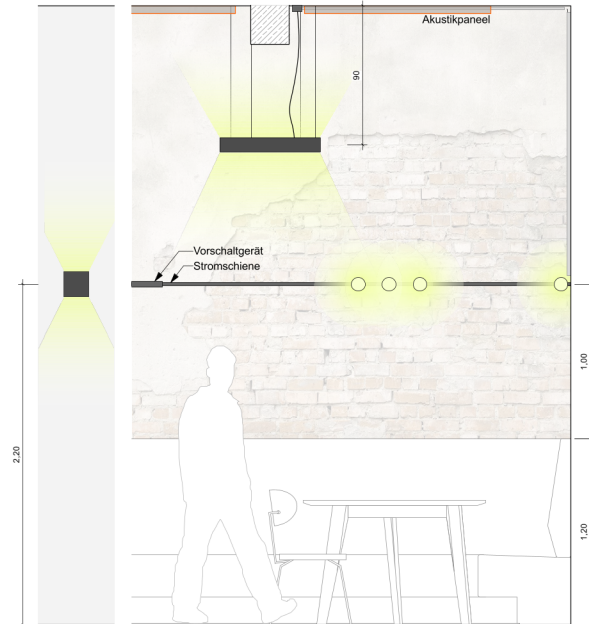
3.2. Deckenspiegel



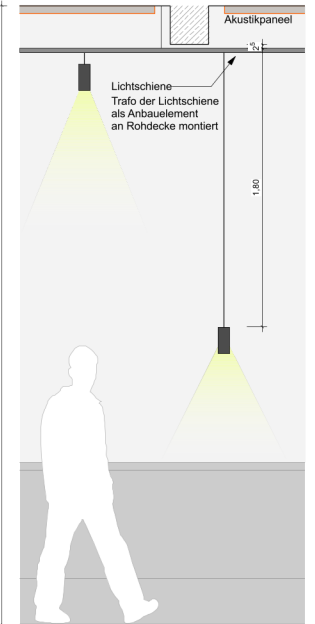
3.3. Beleuchtungskonzept



Detail Wandverkleidung | 1:20



Schemadetail Beleuchtung Gastraum | 1:20



Schemadetail Beleuchtung Theke | 1:20

Pendelleuchte "Kronleuchter"



Downlight an Schiene über Theke



Außenleuchte direkt/indirekt



Wandleuchte direkt/indirekt



Pendelleuchte an Schiene über Theke



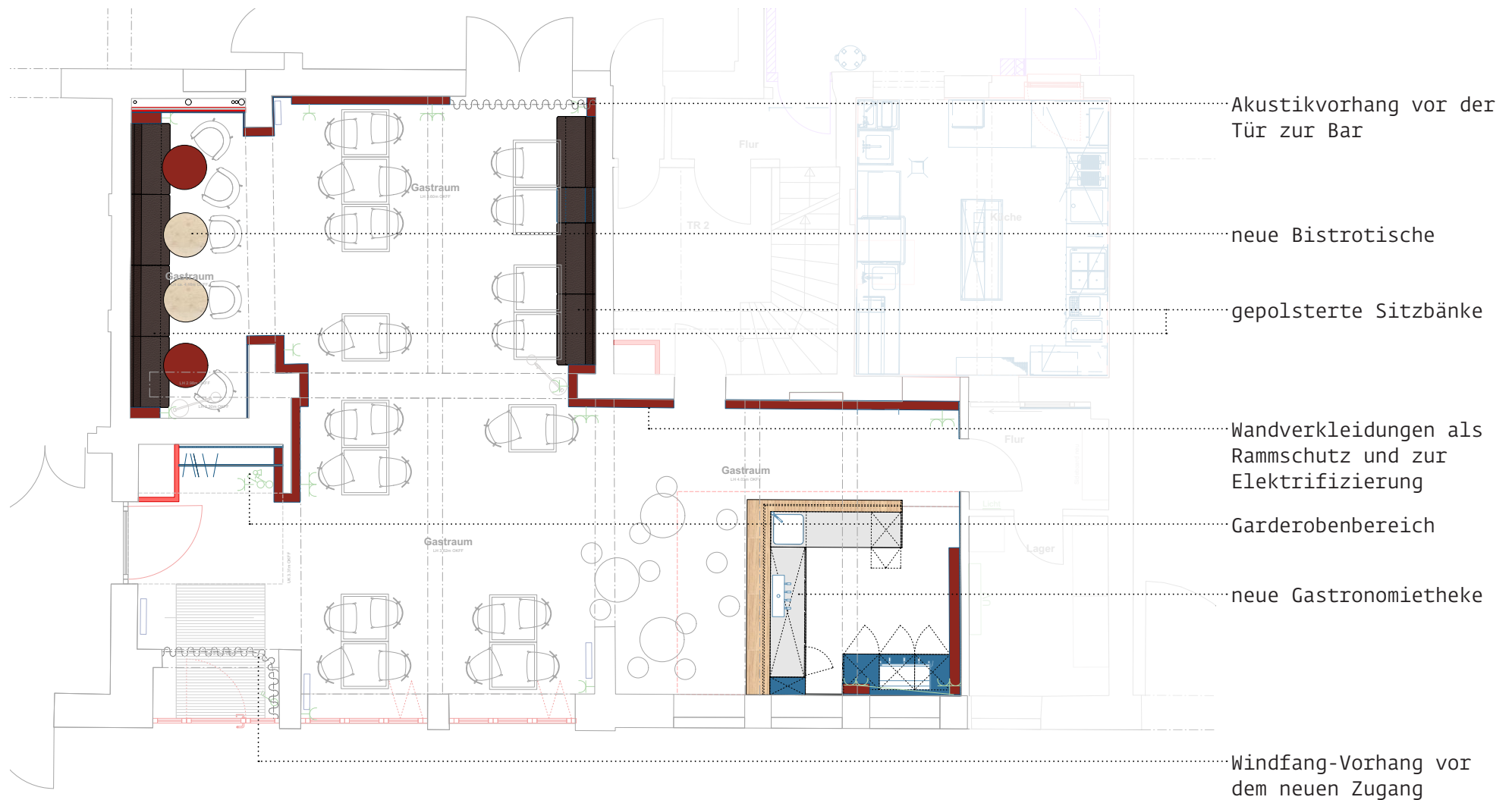
Deckenleuchte Aufbau (Nebenräume)



Wandleuchte an Schiene



3.4. Innenausbau und Raumausstattung



3.5. Außenbereich



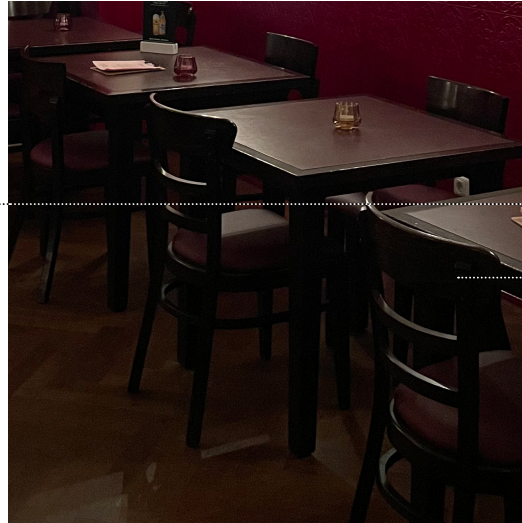
- neue Beleuchtung und
technisch überarbeitete
Lichtwerbung
- neue bodentiefe
Falttüranlage
- neuer Zugang



Foto Bestand

3.6. Farb- und Materialkonzept

3.6.1 Farbkonzept | Vorgaben aus dem Bestand



helles Holz

dunkles Holz



Akzente in Rot

3.6.2 Farbkonzept | neuer Ansatz

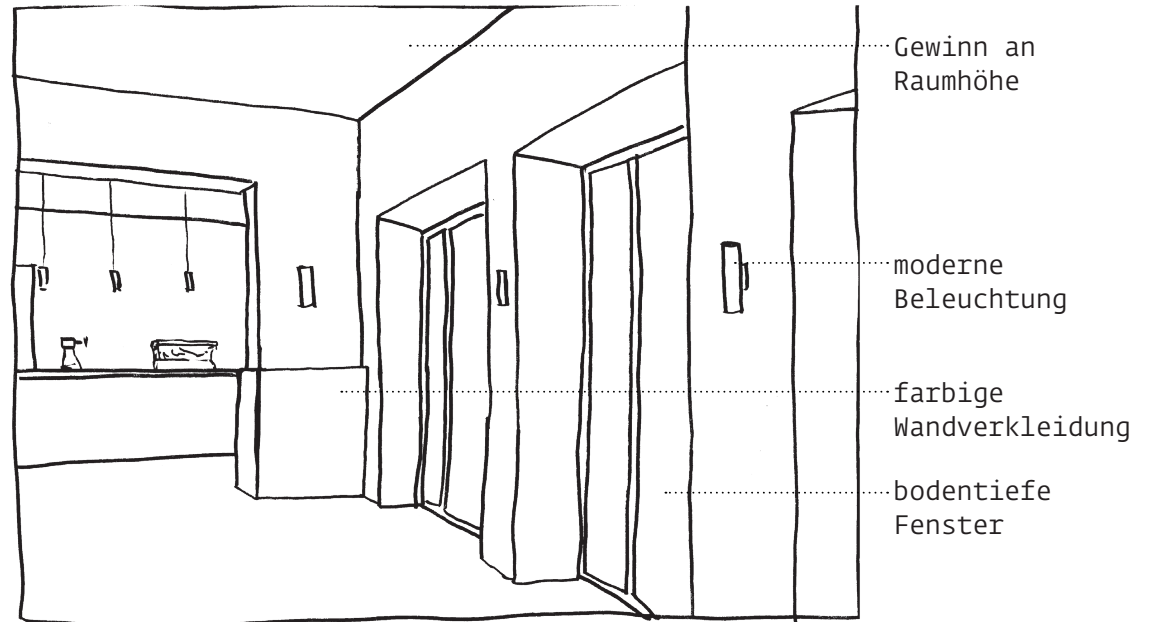


zeitlose Basis

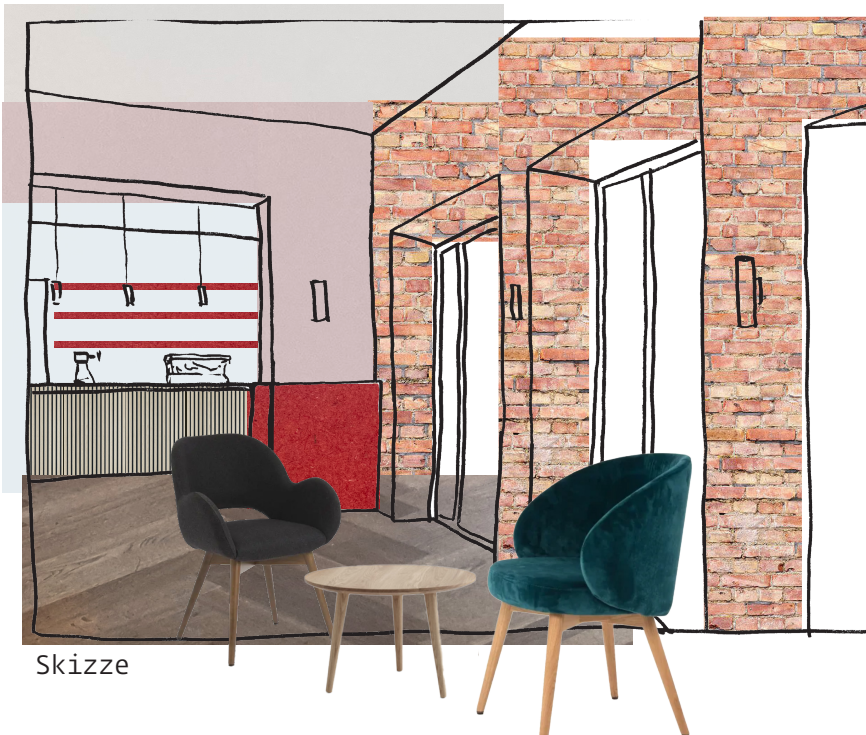


moderne Akzente
durch Farbe,
Formensprache
und Licht

3.6.3 Farbkonzept Skizze



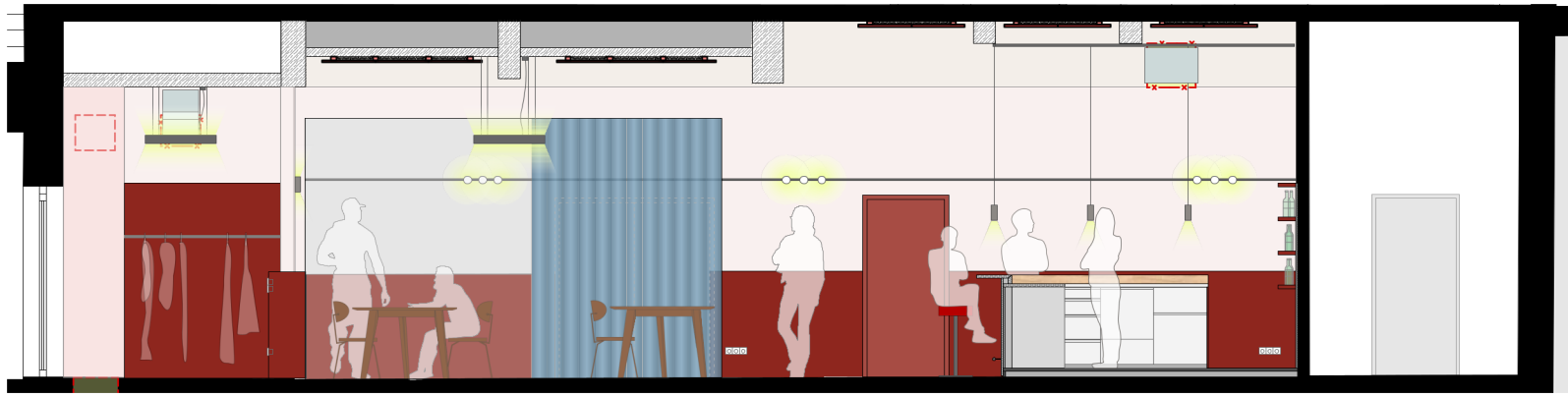
3.6.4 Farbkonzept



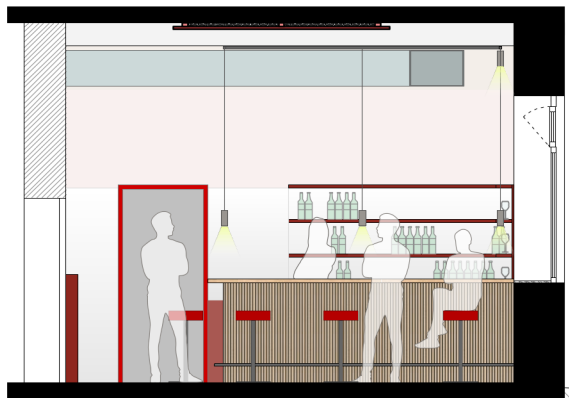
Beleuchtung



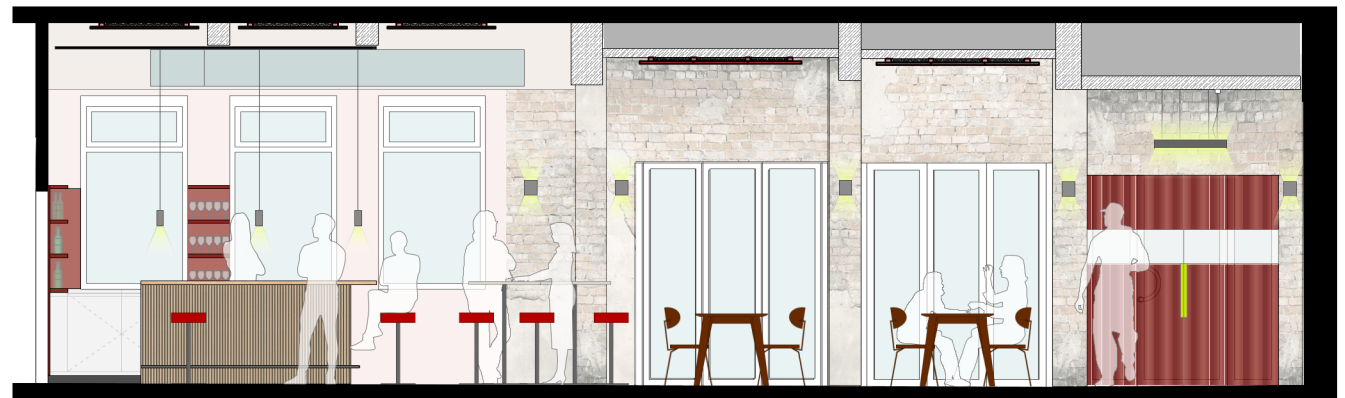
3.7. Ansichten



Längsschnitt A



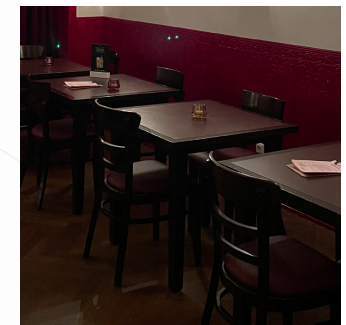
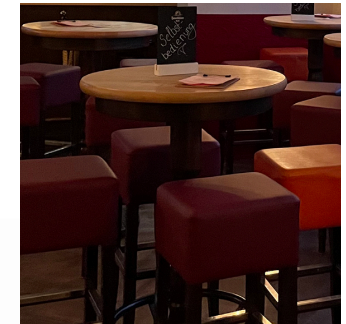
Querschnitt



Längsschnitt B

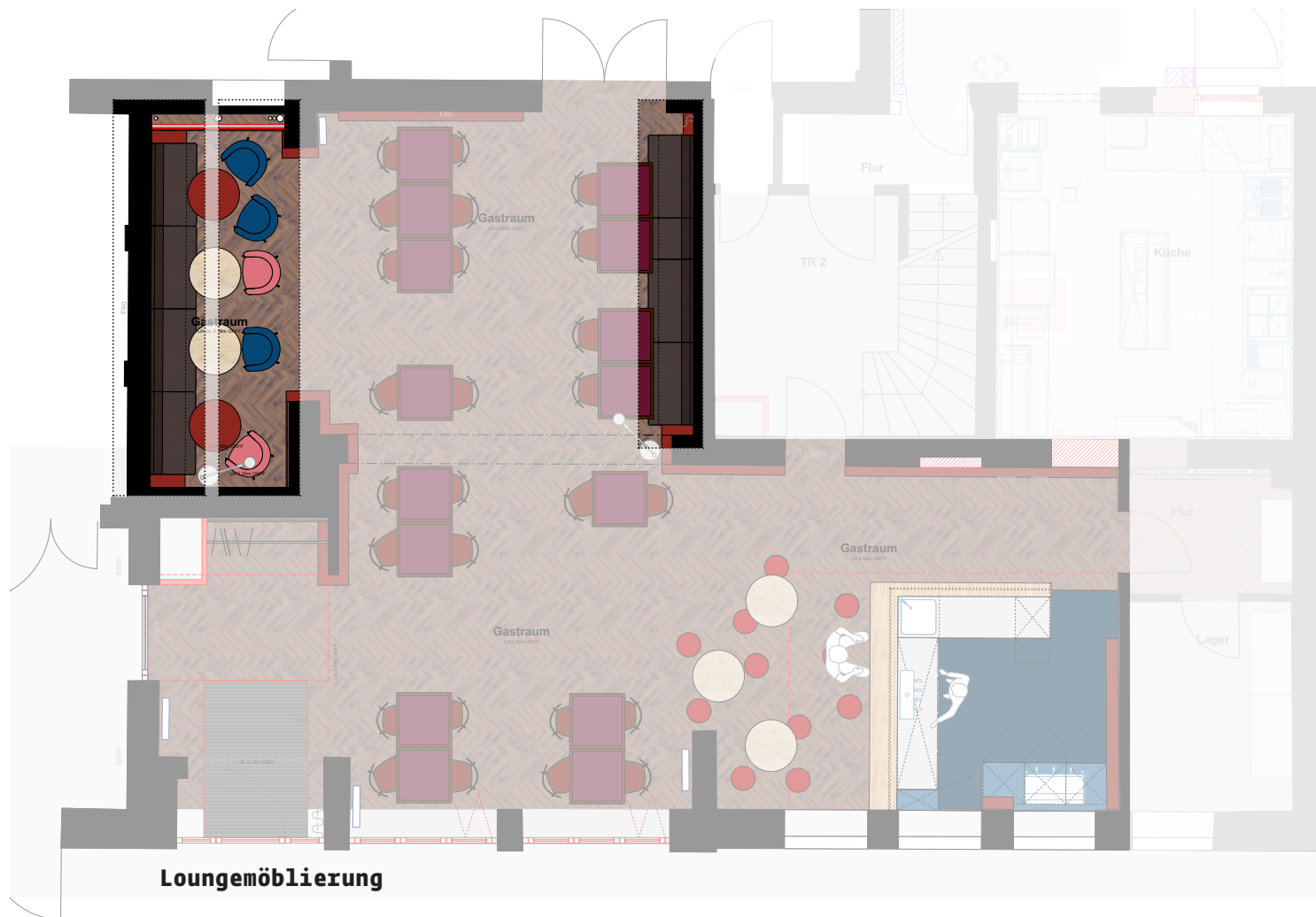
3.8. Einrichtung

3.8.1. Möblierung | Übernahme aus dem Bestand



Bestandsmöblierung

3.8.2. Möblierung | neu



gepolsterte Sitzbank



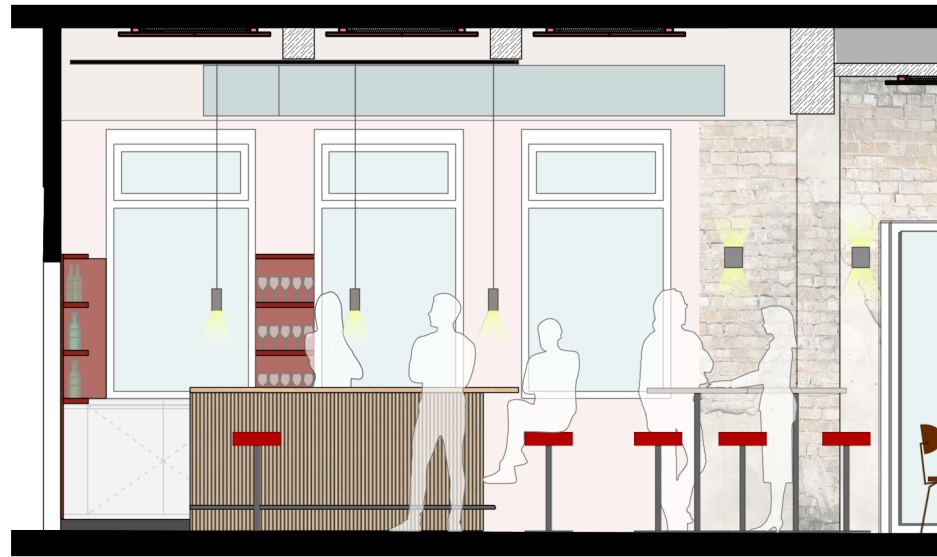
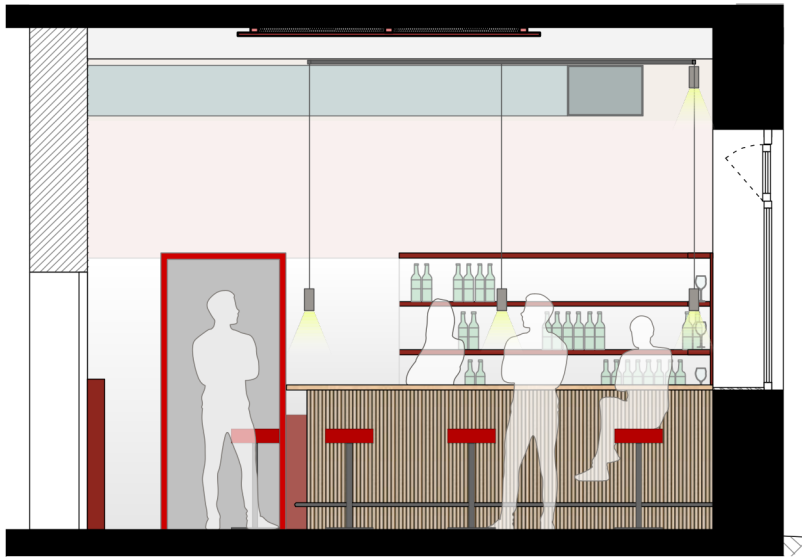
gepolsterte Sessel



3.8.3. Gastronomietheke



3.8.3. Gastronomietheke



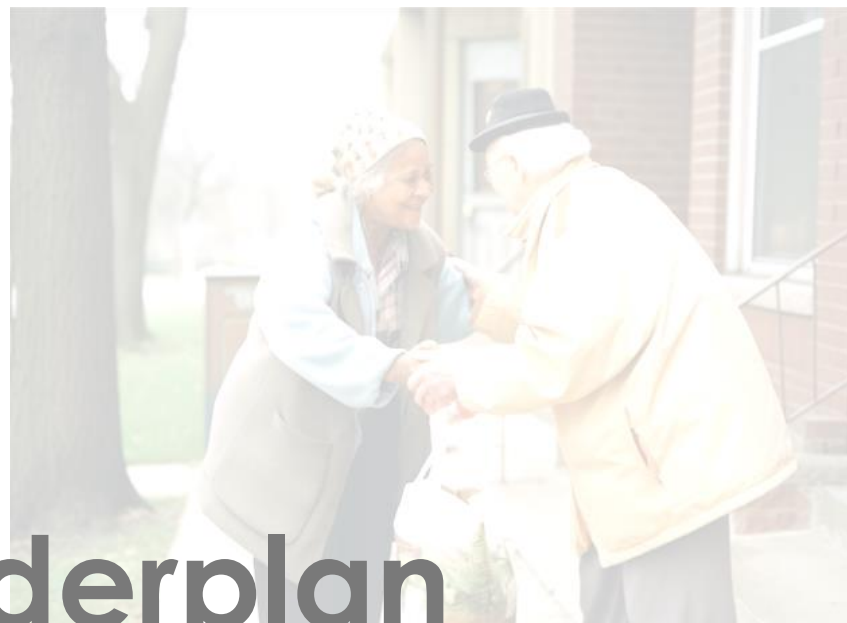
UKW Innenarchitekten

Prof. Dipl.-Ing. Martin Klein-Wiele
Elena Janzen, Innenarchitektin B.A.
Kristina Brüns, Innenarchitektin M.A.

UKW Innenarchitekten PartGmbB
Usinger | Klein-Wiele

Baackesweg 77
47804 Krefeld

ukw@ukw-innenarchitekten.de



Senior:innenförderplan Oberhausen



Kulturausschuss 19.11.2024



GLIEDERUNG



1. VORÜBERLEGUNGEN
2. AUFBAU SENIOR:INNENFÖRDERPLAN
3. HANDLUNGSFELDER UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN
 - Prävention von Pflegebedürftigkeit 65+
 - Wohnen im Alter
 - Altenpflege
 - Wohnortnahe Angebotsstruktur
 - Digitalisierung
4. MAßNAHMENVORSCHLÄGE
5. WEITERES VORGEHEN



„Die Lebensqualität der älteren Bevölkerung Oberhausens nachhaltig zu verbessern“

- Beschluss des Oberhausener Rats am 13.12.2021
- Aufstellung eines gesamtstädtischen Senior:innenförderplans
- Kooperation von Verwaltung, Verbänden, Träger:innen
- Externes Institut : Instituts für Arbeit und Technik (IAT)

Methode:

- Expertise IAT
- Expert:inneninterviews (Verwaltung, Verbände, Träger:innen, Politik)
- Bezugnahme auf bestehende Berichte und Konzepte (Alten- und Pflegeplan, Senioren im Mittelpunkt (SIM), Strategiepapiere Expert*innendialoge)

AUFBAU SENIOR:INNENFÖRDERPLAN

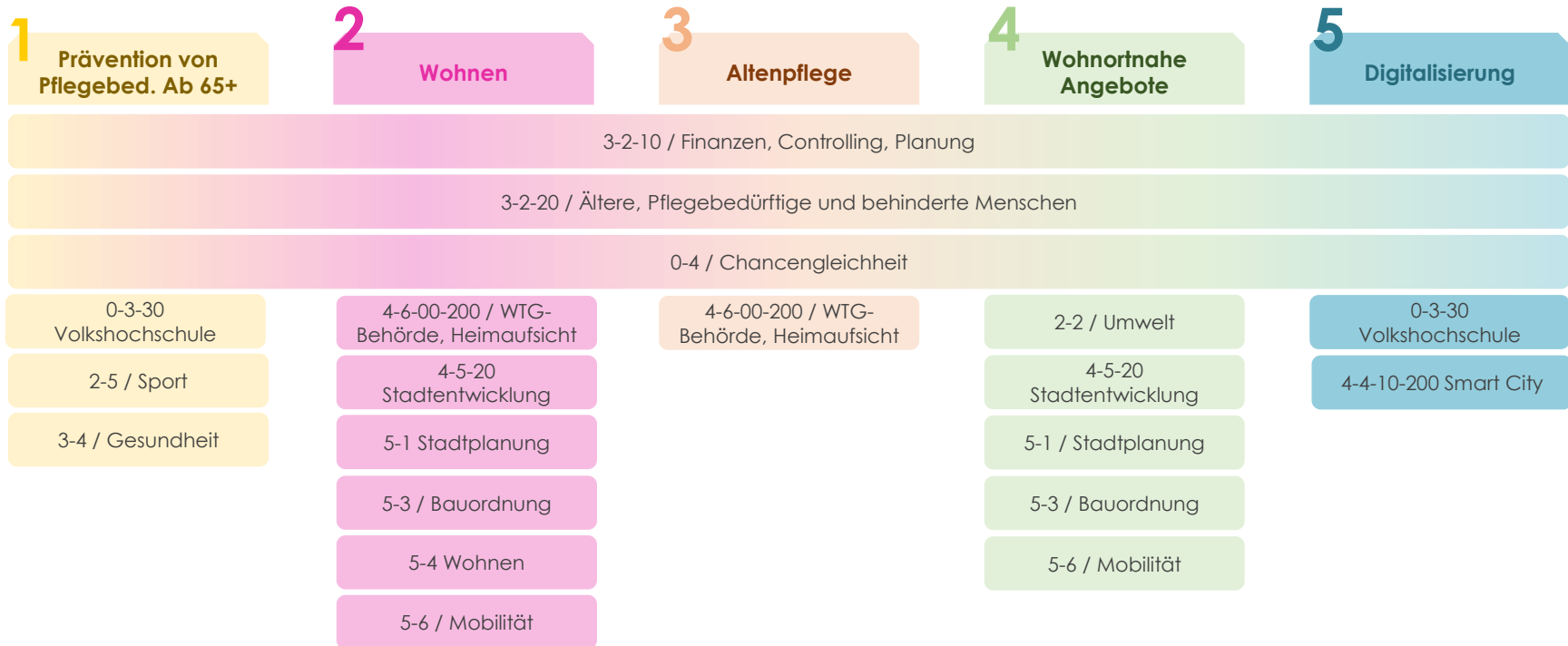


- Leitbild der Senior:innenförderung
- Prinzipien und langfristige Zielsetzung
- Sozialstruktur der Senior:innenbevölkerung; spezifische Bedürfnisse
- Fünf zentrale Handlungsfelder; Prävention von Pflegebedürftigkeit (65 plus), Wohnen und Mobilität, Altenpflege, Wohnortnahe Angebotsstrukturen sowie Digitalisierung
- Handlungsempfehlungen
- Maßnahmenvorschläge

AUFBAU SENIOR:INNENFÖRDERPLAN



Zuständige (Fach-)Bereiche nach Handlungsfeldern





HANDLUNGSFELDER UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN



PRÄVENTION VON PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT 65+



„Ein neuer Lebensabschnitt, der durch gezielte präventive Maßnahmen die Pflegebedürftigkeit hinauszögern kann.“

- ✓ Gesundheitsförderung/Beratung (Kurse und Beratung in den QB)
- ✓ Demenzkurse (Beratung für Betroffene und Angehörige)
- ✓ Bewegungsförderung
- ✓ Soziale Teilhabe/Vermeidung von Isolation

Handlungsempfehlung:

- Bedarfsermittlung der Zielgruppe älterer Menschen mit Migrationshintergrund



„Wohnen im Alter ist ein wichtiges Thema um die Unabhängigkeit zu bewahren.“

- ✓ Steigender Ausbau durch Nachfrage an barrierearmen Wohnungen
- ✓ Wohnberatung
- ✓ Mobilität (ausgebauter Nahverkehr, barrierearme Haltestellen)
- Herausforderung: viele individuelle Eigentümer:innen; Wohnungsumbau nur mit Unterstützung möglich

Handlungsempfehlungen:

- Beteiligungsstruktur verbessern
- Aktive Investorenakquise – Leistungspaket Seniorenwohnen
- Berücksichtigung sozialer Ungleichheiten bei der Erstellung eines Hitzeaktionsplans für Oberhausen
- Förderung alternativer Wohnformen für ältere Menschen (u.a. Mehr-Generationen-Wohnen)



„Ambulant vor stationär.“

- ✓ Altenpflegeinfrastruktur
 - ✓ Stationäre Einrichtungen
 - ✓ Ambulante Versorgung
 - ✓ Kurzzeitpflege
 - ✓ Tagespflege (Entlastung auch für pflegende Angehörige)
- ✓ Netzwerk Demenz Oberhausen
- ✓ Fachkräftegewinnung/Sicherung (IPO)

Handlungsempfehlungen:

- Dezentraler Ausbau von Pflegewohnformen
- Ausbau der solitären Kurzzeitpflege

WOHNORTNAHE ANGEBOTSSTRUKTUR



„Wohnortnahe Angebotsstruktur ist ein zentrales Element für die Lebensqualität.“

- ✓ Senior:innenberatung
- ✓ Quartiersbüros für Senior:innen (allen Sozialräumen)

Handlungsempfehlungen:

- Beteiligung der Senior:innenberatung an den monatlichen Austauschgesprächen der Quartiersbüros
- Ausbau der Vernetzungs- und Koordinierungsarbeit aller Träger:innen der offenen Senior:innenarbeit
- Erhöhung der Anzahl formeller und informeller Begegnungsorte
 - Raum-Sharing
 - Stärkere Öffnung stationärer Einrichtungen
 - Mitgestaltung des öffentlichen Raums
- Entwicklung von Ansätzen zur besseren Erreichbarkeit von alleinlebenden Senior*innen (in Armutslagen)



„Förderung des unabhängigen Lebens im Alter auch durch Digitalisierung.“

- ✓ Angebote der Volkshochschule
- ✓ kostenfreie Angebote für die Zielgruppe („digitalen Selbstverteidigung“)
- ✓ Verschiedene Angebote in den QB (Bedienung etc.)
- ✓ Leihgeräte
- ✓ die Initiative „Digital-Patinnen und -paten“
- ✓ Smart-Haus
- ✓ „Senior:innen-App“

Handlungsempfehlungen:

- Akquise von Ehrenamtlichen als Digital-Pat:innen



- Maßnahmenvorschläge durch die Expertise des IATs aus erfolgreichen Projekten in Nachbarstädte entstanden
 - ✓ kommunal beeinflussbar,
 - ✓ es bestehen Refinanzierungsmöglichkeit bzw. sie lassen sich mit geringem finanziellem Aufwand realisieren,
 - ✓ der Organisationsaufwand zur Umsetzung ist überschaubar bzw. zeitlich begrenzt,
 - ✓ es lassen sich Synergieeffekte untereinander realisieren,
 - ✓ sie sind komplementär zueinander und zu bestehenden Angeboten, so dass sich im Idealfall Maßnahmenbündel miteinander verstärkender Wirkung ergeben,
 - ✓ sie setzen an vorhandenen Strukturen und Prozessen an.



STRUKTURELLE MAßNAHMENVORSCHLÄGE

Netzwerkkonferenz für Akteur:innen in der
Senior:innenarbeit

MAßNAHMENVORSCHLÄGE IN DEN HANDLUNGSFELDERN

Prävention

- Spaziergangsprojekt Oberhausen

Wohnen

- Ausbau der Beratungsinfrastruktur

Pflege

- Unterstützung des familiären Pflegepotenzials

Wohnortnahe Angebotsstruktur

- Aufbau Netzwerk ehrenamtliche
Nachbarschaftshelferinnen

Digitalisierung

- Aufbau eines digitalen Senioreninformationsportals

WEITERES VORGEHEN



- Vorstellung in den politischen Gremien
- Vorstellung in Arbeitskreisen
- Kooperationspartner:innen für Handlungsempfehlungen und Maßnahmenvorschläge auswählen
- Jährliche Finanzierung sichern



VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!



NACHFRAGEN ODER ANREGUNGEN?

Bereich 3-2 Soziales

Fachbereich 3-2-10/Finanzen/Controlling/Planung

Rebecca Osono

Rebecca.Osono@oberhausen.de

Tel. 0208 825-9068

